

wuchs, denn schon streiften ungarische Reiter bis Guben und Cottbus, weshalb Prinz Georg den Hugold v. Schleinitz als seinen Vertreter nach Jüterbogk sendete, woselbst zwischen Chursachsen, dem Herzogthum Sachsen, Brandenburg und dem Administrator von Magdeburg ein Beschluß zu Stande kam, 1400 Reiter und 15 000 Fußsoldaten zu stellen. Vorher aber fragte man bei König Mathias an, wessen man sich von ihm zu versehen habe?

Ungeachtet dieser Sachlage sendeten nun Prinz Georg, seine Brüder, und, wie zu vermuthen steht, auch Churfürst Friedrich der Weise dringende Bitten an Herzog Albrecht nach Friesland um schleunige Rückkehr. Sie stellten ihm vor, wie er nun in Friesland „ein löblich, ehrlich und aufrichtig Gerücht“ erlangt habe, dieses möchte er bewahren und zugleich bedenken, daß Erzherzog Philipp nun bald selber werde regieren wollen <sup>(1)</sup>. Endlich, sagten sie, könne er vielleicht jetzt die zwischen dem Könige von Böhmen und dem römischen Kaiser entstandenen Irrungen schlichten und hierdurch für Sachsen mehr Vortheil erlangen, als jemals in den Niederlanden. Doch auch **diese** Vorstellungen halfen nichts. Herzog Albrecht kam zwar 1491 zurück, doch nur auf kurze Zeit, sah, begleitet von 2 Bischöfen, 3 Grafen, Vielen vom Adeln und Reifigen, auf der Reichsversammlung in Nürnberg seine beiden Söhne und freute sich an dem Wohlwollen, welches Kaiser Friedrich seinem Sohne Georg erwies. Danach begab er sich mit ihnen nach Dresden, welches zu dieser Zeit durch eine Feuersbrunst größtentheils in Trümmern und Asche lag. Er spendete hier Hülfe, so viel er vermochte und traf Anstalten zum Wiederaufbau, erließ auch zugleich eine neue Bau-Ordnung <sup>(2)</sup>. Da er aber die ihm vom Kaiser Friedrich aufs Neue angetragene Statthalterschaft in den Niederlanden am 26. September 1490 wieder angenommen hatte, so war er auch zur Fortführung des Krieges in Nordholland gegen die dortigen Parteien der „Vetkoper und Schiringer“ <sup>(3)</sup> verpflichtet, beendigte den-

<sup>(1)</sup> Philipp und seine Schwester Margarethe waren Kinder von Maximilian I. und Maria von Burgund (Tochter von Karl dem Kühnen). Philipp, geb. 1479, bekam den Herzog Albrecht zum Vormund, hat aber weder diesem noch dessen Sohne Georg gegenüber einen edlen Charakter gezeigt.

<sup>(2)</sup> Näheres über diese am 15. Juni 1491 in Dresden ausgebrochene Feuersbrunst siehe „Müllers sächs. Annalen“, pag. 54.

<sup>(3)</sup> Die Vetkoper (Fettkäufer) waren ursprünglich die Vertreter der reichen Stände, die Schiringer (Magerleute) die der unbemittelten. Diese anfangs socialen